

Halle'sches Tageblatt.



Insertionspreis für die fünfgehaltene Corvus-Beile oder deren Raum 12 Bfa

Neclamen vor dem Tagesalender die dreigealtene Beileseite oder deren Raum 30 Bfa

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Verlage von Reinhold Nietschmann, Fernsprecher nach Berlin und Leipzig, Anichluß Nr. 289.

Nr. 158

Donnerstag, den 10. Juli 1890.

91. Jahrgang.

Das X. deutsche Bundeschießen.

Berlin, 7. Juli. Gestern um 5 Uhr, nachdem das Banket erst begonnen, trallten in der Schießhalle die ersten Schüsse. Es waren die Schützen der Bediensteten und des sigenen Schusses, welche allobald an das erste Tageswert gingen und mit dem Gehörter ihrer Büchsen das Fest auf den richtigen Ton stimmten. Bis 8 Uhr wurde geschossen, nach Standischießen, 175 Meter Entfernung, nach Festschießen, 300 Meter Entfernung, nach Jagdschießen, auf laufendes Wild, Hasen und Wildschwein, welches in 40 Meter Entfernung eine 4/10 Meter breite Schneise passirt, und nach Festschießen.

Den ersten Preisbecher auf Standischießen holte sich Herr Gust. Zimmermann aus New-York, der zur Zeit der beste Kunstschütze der Vereinigten Staaten sein soll. Er gehörte bisher und gehört auch jetzt noch dem auf dem hiesigen Fest vertretenen Korps „Centrum“ an, wurde aber vor der Abreise von den Independent-Schützen bezogen, sich bindend zu verpflichten, die Fahrt nach Deutschland mit ihnen zu machen, um den Ruf seiner Kunst ihnen zu lassen. In seinem bürgerlichen Beruf ist Zimmermann Gastwirt. Den ersten Preisbecher auf Festschießen erlangte ein schlesischer Schütze, Wolff aus Parnow (Kreis Pommern). Der erste und bisher einzige Preisbecher für Pistolschießen ging nach der Schweiz. Der Sieger ist Knecht aus St. Gallen. Den zweiten Preisbecher auf Standischießen errang sich D. Stein aus New-York, den zweiten auf Festschießen Philo Jacoby aus San Francisco. Weitere Preisbecher auf Festschießen erlangten Herr Zimmermann aus New-York, der jugendliche Sohn des Hofkammernraths Förster, des ersten Vorkämpfers des Schießsauses, und de Bary aus Offenbach.

Kurz nach 8 Uhr, nachdem das Schießen beendet war, trat die erste Sieger von dem Bureaugebäude an, um in feierlichem Zuge unter Vorantritt des Musikkorps von dem Garde du Corps durch die Herren des Schießsauses nach dem Gabentempel geleitet zu werden, von dessen nördlicher Freitreppe aus der erste Vorstoß des Schießsauseschusses, S. Förster, nach einer kurzen Ansprache die Sieger proklamirte, die alsdann im Gabentempel selbst aus der Hand des zweiten Vorkämpfers, des Fabrikanten B. Pöfe, die Becher entgegennahmen.

Die Zahl der Ehrengaben ist in den letzten Tagen auf 364 angewachsen, die einen Werth von etwa 350 000 Mk. repräsentiren. Von den bisher noch nicht bekannt gegebenen Preisen nennen wir vor Allen das von der Stadt Berlin gestiftete Service mit der dazu gehörigen Schatulle mit Inhalt, deren Gesamtwerth sich auf 10 000 Mark stellt. Weiter hat die Stadt Berlin u. a. ein Theleerwiegen im Werth von 2500 Mark, einen Tafelkassensack im Werth von 2075 Mark und einen Inbaltstumpfen im Werth von 3000 Mark gestiftet. Von den New-Yorker Schützen, dem Schützen-Chor, dem New-Yorker Central- und dem New-Yorker City-Schützen-Chor stammt ein großes Etni, eine Schießscheibe in Silber darstellend. Darin liegen 600 Dollars. Die Große Berliner Pferde-Gesellschaft hat den Berliner Wären in Silber dargestellt, der einen Werth von 1500 Mark hat. Die Berliner Schützengilde hat 15 Etnis mit Goldfüßen im Gesamtwerth von 5000 gefandt. Der Kreis Nieder-Darmstadt hat ein silbernes Besteck im Werth von 1700 Mark, der Bremer Lloyd eine silberne Waale mit Unterlag im gleichen Werth geschenkt. Die Deutschen von San Francisco haben sich durch eine Kasse mit Goldfüßen im Werth von 1100 Mark beteiligt. Stündlich treffen noch Preise ein.

Die Gesamtzahl der zahlenden Personen, welche gestern den Festplatz des 10. deutschen Bundeschießens besuchten, ist bisher schätzungsweise auf 110 000 festgesetzt; eine genaue Abrechnung war bisher noch nicht durchzuführen. Den Gabentempel haben allein 3051 zahlende Personen besessen. Weiteren Abend gab es an der Pappepalle, noch mancherlei unangenehme Uebererassungen für die Heimkehrenden. Beamte der Polizei für das öffentliche Fußwreihen hielten die vom Schützenplatz kommenden Wiederbeschauwagen an und ließen alle überzähligen Passagiere aussteigen. Die fremden Schützen, welche hier von betroffen wurden, fanden meist recht verthos da, da an diesem unerkanten Punkt Droschken nicht zu erhalten waren.

Auf der auf dem Festplatz errichteten Post-Anstalt sind im Laufe des gestrigen Nachmittags nicht weniger als 7000 Postkarten und Briefe aufgegeben worden.

Bei dem Festmahl sind ganz gemaltige Massen von Speisen konsumirt worden. Zur Etilung des Hungers der Festgäste wurden gedankt: 40 Centner Hinderbraten, 16 Centner Lachs, 2000 Hühner, 40 Schffel Gemü-

35 Schffel Kartoffeln und 1500 Köpfe Salat. Zur Zubereitung der Erdbeerseife wurden 300 Pfund Erdbeeren und 200 Liter Sahne verwendet.

Die amerikanischen Schützen gehören der reichsten Schützengilde der Welt an, denn dieselben verfügen über ein Vereinsvermögen von rund 23 Millionen Dollars; ein Vermögen, welches eben nur unter amerikanischen Verhältnissen zu sammeln möglich gewesen. Die in Berlin anwesenden New-Yorker Schützen, insgesamt reiche Männer, unter denen sogar mehrere Millionäre vertreten sein sollen, machen die Schützenfahrt auf Kosten ihrer Gnlde. Auch die Familien, welche einige Schützen mit sich führen, reisen auf Kosten der New-Yorker Gnlde.

Berlin, 8. Juli. Am Montag haben, so weit sich dies bis heute Vormittag nachweisen ließ, etwa 90 000 zahlende und 20 000 mit Fest- und Abnommentkarten versehene Personen die verschiedenen Eingänge zum Festplatz passiert. Das ist, vom Sonntag ganz zu schweigen, ein Massenbeluch, wie er in Berlin trotz seiner anderthalb Millionen Einwohner bisher nicht begangenen ist. Allerdings verfügte der Schützengilde gestern Abend über zwei Waqnet, deren Anziehungskraft auf die Berliner wie auf die Schützengäste unübersehlich wirken mußte: den Wärtischen Central-Sängerbund und die Kapelle des Wiener Schützen-Vereins.

Etwa 2000 Schützen bereiteten sich gestern in der Festhalle zu gemeinsamem Mahl, um sich bei gutem Trunk und lecher bereitetem Mahl zu neuen Thaten in den Schießständen zu wähen. Die Tafelmusik wurde von der Kapelle des 107. Regiments ausgeführt, deren patriotisches Programm die an sich schon amnirte Stimmung nur noch mehr anregte. Den Vorkich an der Tafel führte der Präsident des Deutschen Schützenbundes, Richardis-Frankfurt a. M., welcher bei Beginn der Tafel die von hoher Seite eingelaufenen Telegramme verlas.

Der König von Sachsen beehrte:

Ich danke herzlich für den mit zugegangenen freundlichen Gruß der vereinigten Schützen zu dieser Nationen.

Das dem Festpräsidenten übermittelte Telegramm des Großherzogs von Baden lautete:

Für die so freundliche Aufnahme der verarmten Schützen des Deutschen Bundeschießens und der davon theilnehmenden Schützen vieler Nationen, deren Vermittelung ich Ihnen danke, bitte ich Sie meine tiefempfundene Dankbarkeit kundzugeben zu wollen. Ich bin sehr gefreut, daß Sie Alle bei diesem Anlaß meiner gedankt. Ich wünsche den Festgenossen fröhliche Tage.

Der Prinz-Regent von Baiern hatte durch seinen dienstthuenden General-Adjutanten folgendes Telegramm absenden lassen:

Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben das gestern Nacht eingetroffene Telegramm, auf welchem die zum Behuten deutschen Bundeschießens vereinigten einheimischen und fremden Schützen christliche Huldigung darbringen, mit lebhafter Freude begrüßt und lassen den schönen Segen der gütigen Vertheilung und dem Hochwohlgehorren eruchen, allen Theilnehmern Glückwünsche wärmsten Dank und besten Gruß zu übermitteln.

Den ersten Lohrbräutigam Schützenmeister Kaiserfeldt-Saargemünd aus. Er widmete sein Glas dem Deutschthum in Elop-Vorträgen. Philo Jacoby-San Francisco trant auf ein fröhliches Wiedersehen bei späteren fröhlichen Festen. Dr. Schneider aus HonoLuz, der vor 28 Jahren dem ersten deutschen Bundeschießen beigewohnt, brachte in jubelnd aufgenommenen Worten dem deutschen Geiste ein Hoch. Deutsche-Magdeburg gedachte der Damen, Telge-Hannover der Stadt Berlin. Inzwischen war auch vom Herzog von Koburg folgendes Telegramm eingegangen:

Den lieben Schützen und ihren lieben Gästen von Maß und Fern wärmsten Dank! Ich bin stolz und glücklich, daß die Schützengilde im Sinne des nationalen Gedanken fortbesteht, in dem er vor einem Wochentage gegründet wurde, und freue mich, daß auch mir, das Bundesbanner zum zehnten Mal entfalt, noch freundschaftlichen Andenken bewahrt wird. Dem Deutschen Schützenbunde frohes Gedeihen für alle Zeit, in immer gleicher Liebe zum Vaterlande, in immer höherer Freude am fröhlichen Zusammensein des Reiches.

Für die Washingtoner Schützengellschaft überbrachte Johann, wie schon erwähnt, Generalkonsul Wolff eine kostbare goldene Medaille als Ehrengabe. Prinz-Knappecht von Bayern besuchte gestern Nachmittag den Festplatz. Der Prinz fuhr mit Begleitung in königlicher Equipage vor und begab sich zunächst nach dem Centralbüreau, wo jedoch Niemand anwesend war. Er wurde nun nach dem Bureau des Fest- und Ordnungs-ausschusses gewiesen, das am gestrigen Tage wegen des Tribünenbaues für die Wärtischen Säger nur nach Passiren der beiden Klüme der Sanitätswache zugänglich war. Der Prinz wurde vor den im Samariterdienst thätigen Mitgliedern des Krügerverbandes Berlin und Umgegend militärisch begrüßt und besichtigte mit lebhaftem Interesse die musterlügen Einrichtungen der Wache. Im Bureau fand er endlich einen Herrn des Vorstandes, den stellvertretenden Schriftführer Postleierant W. Dammberg, der nunmehr die Führung des Festes übernimmt. Zunächst ging es, dem Wunsche des Prinzen entsprechend, in die Schießhalle, deren Einrichtung den vollen Beifall des Prinzen fand. Besonders Interesse erregten hier vor Allen auch die Wilsstände mit den vorbestimmenden Bildschweinen- und Holenschießen. Sodann wurde die große Festhalle betreten, deren großartiger Innenaum dem Prinzen ausnehmend gut zu gefallen schien. Nachdem das große Wetzenfeld besichtigt war, begab man sich zum Gabentempel, der gerade von einer großen Zahl von Menschen unlagert war. Einige bayrische Schützen, die sich in der Menge befanden, erkannten dem Prinzen und begrüßten ihn in patriotischer Weise. Von hervorragenden Ehrengaben wurden dem Prinzen vor Allen auch die des Prinz-Regenten gezeigt. Nachdem der Prinz sich noch eingehend über die Verhältnisse der Berliner Gnlde erkundigt und ihren Vorkämpfer im Interesse des Festes mit anerkennenden Worten gerühmt hatte, erfolgte die Abfahrt.

Im Laufe des gestrigen Tages sind beim Centralaus-schuss weitere Telegramme vom Fürstlichen eingegangen, so von Kaiser Wilhelm aus Constantin, von Kaiser Franz Joseph und von König Humbert. Die Depeschen gelangten bei der Mittagstafel zur Verlesung.

stellvertretenden Schriftführer Postleierant W. Dammberg, der nunmehr die Führung des Festes übernimmt. Zunächst ging es, dem Wunsche des Prinzen entsprechend, in die Schießhalle, deren Einrichtung den vollen Beifall des Prinzen fand. Besonders Interesse erregten hier vor Allen auch die Wilsstände mit den vorbestimmenden Bildschweinen- und Holenschießen. Sodann wurde die große Festhalle betreten, deren großartiger Innenaum dem Prinzen ausnehmend gut zu gefallen schien. Nachdem das große Wetzenfeld besichtigt war, begab man sich zum Gabentempel, der gerade von einer großen Zahl von Menschen unlagert war. Einige bayrische Schützen, die sich in der Menge befanden, erkannten dem Prinzen und begrüßten ihn in patriotischer Weise. Von hervorragenden Ehrengaben wurden dem Prinzen vor Allen auch die des Prinz-Regenten gezeigt. Nachdem der Prinz sich noch eingehend über die Verhältnisse der Berliner Gnlde erkundigt und ihren Vorkämpfer im Interesse des Festes mit anerkennenden Worten gerühmt hatte, erfolgte die Abfahrt.

Im Laufe des gestrigen Tages sind beim Centralaus-schuss weitere Telegramme vom Fürstlichen eingegangen, so von Kaiser Wilhelm aus Constantin, von Kaiser Franz Joseph und von König Humbert. Die Depeschen gelangten bei der Mittagstafel zur Verlesung.

Politische und Tages-Chronik.

Berlin, 8. Juli. Der Reichskanzler von Caprivi wird, wie man hört, auf jeden Sommerurlaub verzichten, um sich mit allen Zweigen seines Amtsbezirks genau bekannt zu machen. Mit ihm bleibt der Finanzminister Dr. Miquel hier, während die übrigen Minister alle-sammt so ihre Sommerreisen antreten werden, daß bis zum Herbst hin immer nur vier Minister anwesend sind. Der Reichskanzler begiebt sich dienstlich nach Anklam, um dort mit dem Kaiser zusammenzutreffen. Am Freitag fand beim Reichskanzler zu Ehren Miquels ein Diner statt, an welchem sämmtliche anwesende Minister theilnahmen.

Der „Reichs- und Staats-Anzeiger“ schreibt in seinem nichtamtlichen Theil: In Ausführung des Artikels 21 des untern 5./9. Mai zwischen dem Deutschen Reich und der Altien-Gesellschaft „Deutsche Ost-Afrika-Linie“ abgeschlossenen Vertrags über Einrichtung und Betrieb einer regelmäßigen deutschen Post-dampferverbindung mit Ost-Afrika wird die erste vorläufige Fahrt auf der Hauptlinie Hamburg-Delagoa am 23. Juli von Hamburg aus angetreten werden. Auf dieser Fahrt werden die Hafenorte Rotterdam, Affobon, Napel, Port Said, Suez, Aden, Zanzibar, Dar-es-Salaam, Lindi und Mozambique angefahren. Der endgiltige Fahrplan wird demnächst durch das Amtsbüch veröffentlicht werden. Die Postdampfer der genannten Linie werden die Briefpost aus Deutschland in Napel aufnehmen. Auf die Briefsendungen nach sämmtlichen Anlaufhäfen finden die Taxen und sonstigen Bestimmungen des Weltpostvertrags Anwendung. Wegen Einrichtung eines Postpostausstausches mit Ost-Afrika durch Vermittelung der deutschen Postdampfer wird weitere Verfügung ergehen.

Nach einer im geographischen Institut zu Weimar auf Kettler's Spezialkarte von Deutsch-Ostafrika vorgenommenen Messung beträgt das Areal des nurreichigen deutschen Gebietes in Ostafrika, ohne den eventuellen Antheil am Tanganjik-See, rund 988 500 Quadrat-Kilometer, während das deutsche Reich selbst 540 600 Quadrat-Kilometer umfaßt.

Friedrichshagen, 8. Juli. Heute Mittag traf eine Deputation der New-Yorker Independents-Schützen hier ein; sie wurde vom Oberförster Lange nach dem Schlosse geleitet. Nachdem der Präsident Weber dem Fürsten Bis marck für die Erlaubnis, ihn zu besuchen, gedankt hatte, ließ der Fürst die Schützen herzlich willkommen und gab seiner Freude über die guten Beziehungen zwischen Deutschland und America Ausdruck, welche weder durch Samoa noch durch die Karolinen getrübt werden könnten. Bismarck lud die Herren zum Frühstück ein, welches drei Stunden dauerte und in heiterer Stimmung verlief.

Widrigkeit, 8. Juli. Der Bierdehändler Bätzte wurde hier ermordet und verunthlicht herabst. Seine Vorkassant im Betrage von 2400 Mark fehlt.

Habsch, 8. Juli. Mit der Bornahme der Vorarbeiten für die neue Linie des Elbe-Trade-Canals sind von hier bis Wölln sind Wasserbaudirektor Rehger und Vermessungs-inspector Diesel diehiesig beauftragt worden.

Ulm, 8. Juli. Nach Beschluß der Stadtbehörden wird die aus Anlaß der Vollendung des Münsters,

Der Plan eines direkten Dampferdienstes unter der italienischen Flagge zwischen Triest und England ist einiger Zeit wärm untersteht, ist nämlich zur Ausführung gelangt durch die Gründung der „Atalo Britannica Royal Italian Mail Steam Navigation Company, Limited.“ Die Gesellschaft erbittet von der italienischen Regierung eine Subvention.

Konstantinopel, 8. Juli. In diplomatischen Kreisen verlautet, die Worte lasse jedoch in London eine Note überreichen, worin sie anknüpfend an die bisherigen Verhandlungen zwischen Kussien und Frankreich und abweichend von der englischen Bedingung die Festsetzung eines bestimmten Zeitpunktes für die Rückkehr Kegyptens verlangt und den Wunsch ausdrückt, dass sich eine Wiederbesetzung leitens Englands nicht auch nur bis zu dem bestimmten Zeitpunkt gütlich sein.

Belgrad, 8. Juli. „Male Novine“ beschuldigen König Milan offen der Absicht eines militärischen Stützpunktes; ein Bataillon der vorläufigsten Soldaten sei bereits gebildet worden, um nächstlicher Weile sämtliche radikale Minister gefangen zu nehmen. Diese angeblichen Enthüllungen der Blätter erzeugen hier eine mächtige Erregung.

Cettinje, 8. Juli. Die Ermordung von Bozco Martinovic erfolgte aus Privatrache durch Savo Rosel, welcher Martinovic durch einen Revolverbeschuss tödlich verwundete. Martinovic gab nach der Verwundung zwei Membranen auf Vocel ab, die sofort tot niederkam; er selbst erlag den Verwundungen bald darauf.

Washington, 8. Juli. Die Meinungsvorschläge in der aus Mitgliedern des Senats und des Repräsentantenhauses gebildeten Commission über den vorliegenden Entwurf der Silberbill sind namentlich die Republikanischen Mitglieder der Commission haben einem Verzicht zugestimmt, nach welchem das Bundesgeschöpf mit monatlich 4,500,000 Unzen feines Silber anlaufen dürfte. Die Schatzkammer ist in gemäßigtem Silber einzulösen und gelten als gleiches Zahlungsmittel. Senator Sherman sagt den Bericht ab, welcher dem Senat vorgelegt werden wird. Die Mitglieder der Commission sind zu einer Hauptversammlung zur Bestätigung dieses Vergleiches einberufen. Später werden die bezüglichen Berichte dem Senat und der Repräsentantenkammer vorgelegt.

Montevideo, 8. Juli. Die in Folge der Weigerung der Nation abzu, Noten gegen Gold einzulösen, entstandene Panik dauert fort, und im Anstrich auf die Bank zu verhindern, wurde der glückliche Tag als Nationalfeiertag proklamiert.

Quenos Ayres, 8. Juli. Anderthalb Millionen Dollars in Gold wurden den hier nach Montevideo geschickt.

Fortsetzung der Politischen und Tages-Chronik siehe „Deutsches Nachrichten- und Telegraphen.“

Weich und Provinz.

Der Kaiser unternimmt die Reise mit dem Kaiserlichen Jagdcorps nach Baden (Merkel) in die Gegend von Weichen (Merkel).

Merseburg, 8. Juli. Die königliche Regierung veranlasst heute im Amtebild Stad 27 die neue Polizeiverordnung über den Verkauf und Transport von Weich, Dampf- und Reibholz, welche vom Ober-Bürgermeister der Provinz Sachsen am Weichen, 13. Juni 1890, erlassen wurde und vom 1. Oktober d. Z. an in Kraft tritt.

Weißenfels, 8. Juli. Die Weinrenten (Kubel) sind an den Landbauern eines Landbesizers der Provinz Sachsen zu bilden. Die Trauben sind wirklich ausgedorrt und haben im Durchschnitt ein Gewicht von je einem Pfund.

Weinern, 8. Juli. Die Kirchengemeinde Weinern hat in dem Letzten des 26. Januar 1887 gegen den königlichen preussischen Fiskus verteidigt, indem er die Weichrenten in der Provinz Sachsen als null und paucis geltend zu machen versuchte. Die Gemeinde Weinern hat den Fiskus im Letzten des 26. Januar 1887 gegen den königlichen preussischen Fiskus verteidigt, indem er die Weichrenten in der Provinz Sachsen als null und paucis geltend zu machen versuchte.

Weißenfels, 8. Juli. Die Weichrenten (Kubel) sind an den Landbauern eines Landbesizers der Provinz Sachsen zu bilden. Die Trauben sind wirklich ausgedorrt und haben im Durchschnitt ein Gewicht von je einem Pfund.

Weißenfels, 8. Juli. Die Weichrenten (Kubel) sind an den Landbauern eines Landbesizers der Provinz Sachsen zu bilden. Die Trauben sind wirklich ausgedorrt und haben im Durchschnitt ein Gewicht von je einem Pfund.

Wittenberg, 8. Juli. Einem Letzten Fiskus zurücklicher Donarbeit hat sich die Frau des Erbprinzen Herrn Weigener zu erziehen und kann nach deren Freibeit und deren Weiche noch möglich in Form von Weichen leben. Frau Weigener ist ein gebürtige Frau und hat nach deren Freibeit noch möglich in Form von Weichen leben.

Wittenberg, 8. Juli. Einem Letzten Fiskus zurücklicher Donarbeit hat sich die Frau des Erbprinzen Herrn Weigener zu erziehen und kann nach deren Freibeit und deren Weiche noch möglich in Form von Weichen leben.

Wittenberg, 8. Juli. Einem Letzten Fiskus zurücklicher Donarbeit hat sich die Frau des Erbprinzen Herrn Weigener zu erziehen und kann nach deren Freibeit und deren Weiche noch möglich in Form von Weichen leben.

Wittenberg, 8. Juli. Einem Letzten Fiskus zurücklicher Donarbeit hat sich die Frau des Erbprinzen Herrn Weigener zu erziehen und kann nach deren Freibeit und deren Weiche noch möglich in Form von Weichen leben.

Wittenberg, 8. Juli. Einem Letzten Fiskus zurücklicher Donarbeit hat sich die Frau des Erbprinzen Herrn Weigener zu erziehen und kann nach deren Freibeit und deren Weiche noch möglich in Form von Weichen leben.

Wittenberg, 8. Juli. Einem Letzten Fiskus zurücklicher Donarbeit hat sich die Frau des Erbprinzen Herrn Weigener zu erziehen und kann nach deren Freibeit und deren Weiche noch möglich in Form von Weichen leben.

Leipzig, 8. Juli. Ersten Donnerstag promovire hier als Dr. phil. Se. Durchlaucht Franz Joseph Prinz von Battenberg, welcher von Michael 1887 bis Ostern 1890 als stud. canonicus, in Leipsig promovire war. Seine Doktorarbeit behandelte über die Wirkung des Magnesiums auf die Blutbildung, welche er in Uebersetzung seines Vaters, Grafen Battenberg, in Paris von Alexander von Bulgarien, jetzigen Grafen Battenberg, in Paris und in kürzlichen Tagen, bis zur Catastrophe lastlich kennen gelernt hatte. Der Prinz ist nach Ostroff in der Armee der bulgarischen Heeres, sowie Officier von der Kavallerie der bulgarischen Infanterie.

In Göttingen hat am 4. Juli die Gebärtsärztin Professor Dr. med. Carl Meibner, welche auf einer Universität studirt haben, nach Göttingen. Vom Frühen bis März, an welchen eine Einladung erlangen war, lag ein Schreiben in englischer Sprache vor, welches in der Uebersetzung wie folgt lautet: „Gehrier Herr!

Ich danke Ihnen für Ihre Freundlichkeit, mit der Sie mich davon in Kenntniss setzen, wie Sie den Fortschritt der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten in der Aul von Göttingen zu lernen beabsichtigen. Von den vier hervorragenden Amerikanern, welche durch Göttingen gehen werden wollen, wähle ich zwei zu meinen intimen Freunden, die vorstehenden John J. Motley und George Bancroft. Ich würde daher doppelt bezaubert, das es unmöglich ist, an dieser internationalen Reise persönlich Theil zu nehmen. Übernehmen Sie mir, Göttingen zu meinen Dank und empfangen Sie die Versicherung meiner Hochachtung.

Professor Brandt hielt eine Rede zum Anhalten des Dichters Longfellow und hiesauf Herr Professor Weiland eine solche zu Ehren Gevorts, Bancrofts und Motleys. Nachdem der Herr Professor Brandt, nach in Namen der Georgia Augusta die Colonie zu der Erde begründet und die Hoffnung ausgesprochen, das das gute Gedenken nicht von den Amerikanern und der Universität auch fern bestehen und gedeihen möge, schloß die Rede mit dem allgemeinen Gesänge des amerikanischen Liedes: „My country tis of thee, Sweet land of liberty“

Handel, Verkehr und Volkswirtschaftliches.

Madeburg, 8. Juli. Kartoffelvirulenz für 10,000 1/2 loco loco 23 7/8 bis 24 1/2 10 10. Sauerkraut, 30 20 Mt. bei 70 Mt. Sauerkraut.

Wittenberg, 8. Juli. Kartoffelvirulenz für 10,000 1/2 loco loco 23 7/8 bis 24 1/2 10 10. Sauerkraut, 30 20 Mt. bei 70 Mt. Sauerkraut.

Wittenberg, 8. Juli. Kartoffelvirulenz für 10,000 1/2 loco loco 23 7/8 bis 24 1/2 10 10. Sauerkraut, 30 20 Mt. bei 70 Mt. Sauerkraut.

Universitäts-Nachrichten.
Sena, 8. Juli. Die theologische Fakultät dieser Universität hat am 4. Juli 1890 die von Herrn Professor Dr. med. Carl Meibner, welcher auf einer Universität studirt haben, nach Göttingen. Vom Frühen bis März, an welchen eine Einladung erlangen war, lag ein Schreiben in englischer Sprache vor, welches in der Uebersetzung wie folgt lautet: „Gehrier Herr!

Verantwortlicher Redacteur: Carl W. Mann.
Aus dem Geschäftsverehr.
Weiße Seidenstoffe von 95 Pfg.
bis 18 20 P. Met. — glatt gestreift u. gemultert (ca. 150 bis 160 Quat.) — webt. reines und hübschere Porz. — und zollfrei das Fabriks-Depot G. Heineberg (R. u. H. Hofste). Paris. Muster umgehend. Preise folgen 20 Pf. Porto.

FÜR TAUBE.
Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 25jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr. H. NICHOLSON, Wien, IX., Kollingasse 4.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster **Chocolade.**
Überall Vorrätig.

Bekanntmachung.

Sonderzug Leipzig-Thale und zurück
am Sonntag, den 13. Juli 1890.

Leipzig ab	5,10	Thale ab	7,15
Echteutz ab	5,28	Cönnern ab	9,17
Halle ab	5,57	Halle ab	10,14
Cönnern ab	6,45	Schleudrig ab	10,46
Thale an	8,49	Leipzig an	11,06

Fahrtpreise für Hin- und Rückfahrt:
ab Leipzig und Schleudrig II. Cl. 6 Mk. — III. Cl. 4 Mk. 50 Pf.
ab Halle Cönnern " 4 " 50 " " 3 " —

Der Verkauf der Fahrkarten findet bereits am Tage vor der Fahrt in Leipzig auf dem Magdeburger Bahnhofe und bei der Ausstufsstelle der Preussischen Staatsbahnen statt und wird in Halle und in Leipzig 10 Min. vor Abfahrt des Zuges geschlossen.

Gleiche Sonderzüge werden voraussichtlich auch am 3. und 17. August befördert.
Magdeburg, den 30. Juni 1890.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt
(Wittenberge-Leipzig.)

Töchterpensionat.

Frauen-Industrie-Kunstgewerbe und Haushaltungsschule, Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar.

Halle a/S., Heinrichstraße 1.
Prospecte und Meldungen bei der Vorsteherin

E. Wildhagen.

Hauptgewinn: 600,000 Reichsmark baar.

Original-Kauf-Lotterie 4. Klasse 182. Preuss. Lotterie (Ausgabe vom 22. Juli bis 9. August 1890) verwendet gegen baar, so lange Vorrath reicht, ohne alle Abzug: $\frac{1}{4}$ a 240, $\frac{1}{2}$ a 120, $\frac{3}{4}$ a 60 Mark; ferner kleinere Antheile mit neuer Lotterienart in meinem Besitz befindlichen Original-Lotterien: $\frac{1}{4}$ a 24, $\frac{1}{2}$ a 12, $\frac{3}{4}$ a 6, $\frac{1}{8}$ a 3,25 Mark. Amtliche Gewinnlisten 4. Klasse a 50 Pf.

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin SW., Neuenburger Straße 25
(gegründet 1868).

Teppiche und Möbelstoffe

deutsche, franz. und engl. Nouveautés
in grösster Auswahl.

Verkaufsstelle der Würzener Teppichfabrik.

F. A. Schütz,
Königl. Sächs. Hoflieferant.

Ida Böttger, Halle Saale.

Lager von Tischzeugen.

Bielefelder und schlesischen Fabrikats.

Rein-Leinen-Tafelzeug,

Damast-Gedecke jeder Feinheit.

Jaquard- und Hausmacher-Drell-Gedecke,

Kaffee- und Thee-Gedecke,

neueste Erzeugnisse der Damast Weberei.

Conservativer Verein für Halle a. S. und den Saalkreis.

Freitag den 11. Juli a. e. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

im Weissbier-Salon (Bismarckstr.)

Wanderversammlung (VI. Bezirk)

1. Geschäftliches.

2. Fortsetzung der Besprechung über die soziale Frage.

Um jährliches Ergehen der Mitglieder, auch aus anderen Bezirken, wird gebeten. Gäste sind willkommen.

Verlag und Druck von R. Nietschmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Anzeigers: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Café David.

Donnerstag den 10. Juli Abends 8 Uhr

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der vollständigen Capelle des Regt. bayr. 1. Infanterie-Regts.

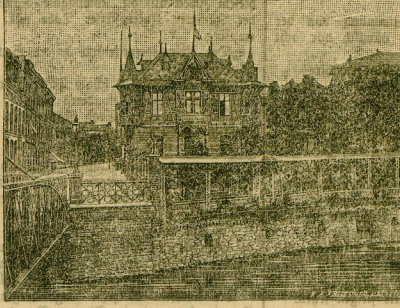
Kaiser Wilhelm II. König von Preussen

unter persönlicher Leitung des Stadtmusikdirektors Herrn

Max Böhme.

Anfang Abend 8 Uhr.

Entrée 30 Pfg.



Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage das Restaurant zum

„Barbarossa“

hier selbst, Jägerplatz 9, übernommen habe und bemüht sein werde, die mich beehrenden Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Halle a/S., den 1. Juli 1890.

Hochachtungsvoll

Moritz Tzschentke.

Auction.

Am Donnerstag, den 10. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr verleihe ich in der Wohnung des Kunst- und Handelsjägers Willy Worch zu Demitz zwangsweise:

1 Tafelhend und 3 Ketten, 1 Zeywig und 3 Fenster Gardinen

Lützendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Donnerstag, den 10. d. Mts. Vormittags 11 Uhr verleihe ich im Gasthof zu den drei Ringeln, Mansfeldstr. 43 hier selbst zwangsweise:

1 Droschke und 1 Schlitten.

Kraft, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction.

Donnerstag, den 10. d. Mts. Vormittags 10 Uhr verleihe ich in meinem Pfandlocale, Kaiser Wilhelms-Galle, Neue Promenade 8 hier selbst zwangsweise:

1 ich. Schränkchen, 1 Delt. gemälde, ex. 180 Stk. versch. Bücher u. v. m.

Kraft, Gerichtsvollzieher in Halle.

120 Stk. fette Weidehammel

hat zu verkaufen. Hittig, Burg „Liebenau“ bei Döllnis.

Tapeten

in größter Auswahl u. zu billigsten Preisen empfiehlt

Hermann Bischoff,
45 Gr. Ulrichstr. 45.

Neue saure Gurken

in Schalen und Einzelnen, Nischen fette Isländer

Heringe,

große Sped-Fründer,

große Aale, Wadlinge

empfang

Herm. Linke,

alter Markt 31.

Zerbster Kern-Wachs-Seife.

Chemisch rein

2 Pfund Nickel 65 J bei 5 Mg

en große Preise sowie sämtliche

Seifen und Wasch-Mittel

billiger als jede Konkurrenz.

H. W. Haacke,

gr. Klausstraße 16.

Ein hochverehrtes Bobnhaus

in guter ruhiger Lage mit Vor- und Hintergarten ist preiswerth zu verkaufen. Niederbahn, Gymnasium, Klitten ganz in der Nähe!

Off. sub. F. 1. 1902 bei

Rudolf Mosse, Halle a/S.

Walhallatheater

Direction: Richard Hubert.

Sonntag, den 7. Juli an:

Ganz neues Programm

von

Emil Neumann,

Bismarckstr.

Leipziger Comptoir- und

Quartett-Verein, Gesellschaft:

Herrn Emil Neumann,

Wilhelm Wolf, Miksa

Horvath, Wilh. Gipper,

Carl Böhl,

Bernhard Böhmer,

Paul Ledermann.

Stets wechselndes Programm!

Frauen Mathilde Kreutzer,

Lieber- und Wälderjägerin.

Grosses Concert, ausgeführt

von der Hauskapelle, unter Leitung

des Capellmeisters

Hans Hoehne.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn

der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr

Victoria-Theater.

Weiterer Vorbereitungen

halber:

Sonabend, den 12. Juli 1890

Erste Grosse

Eröffnungsvorstellung

der Wiener Operetten

Gesellschaft

Galotzy.

Die Direction.

Berl. Mettwurst

a Pfd. 70 J

Breslauer Bratwurst

mit u. ohne Knoblauch, a Pfd. 80 J

Bayr. Sätze a Pfd. 60 J

Westph. Servelatwurst

(Grobchnitt), a Pfd. 1,10 Mk., bei

Abnahme v. 5 Pfd. a 1,00 Mk.

W. Nietsch, Leipzigerstr. 75.

Das

neue Orts-Statut

betreffend die Anlegung und

Veränderung von Straßen

und Plätzen im Stadtkreise

Halle a/S. und betreffend

die Zahlung von Kanal-

schlupgebühren ist hier zu haben bei

R. Nietschmann,

Blödy'sche Buchhandlung

gr. Ulrichstraße 19.

Neue und geb. Möbel aller

Art verl. billig Verkauft. 6.

F. Kohlhardt,

prakt. Zahn-Arzt,

Blomhagen, Zahnziehen mit

Gadagas, künstl. Gebisse, Regu-

lieren schiefstehender Zähne

etc. Geistesstrasse 20, II.

Erpedit. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr

Nachmittags.

Familien-Nachrichten.

Die heute früh $\frac{1}{3}$ Uhr erfolgte

glückliche Geburt eines kräftigen

Mädchen, zeigen hochdient an

Halle a/S., 9. Juli 1890.

Hermann Pohl und

Franz Anna

geb. Hartmann,

für den Quotenantheil beidermorts

Curt Reichmann in Halle.

Gierzig 1 Billaue.